



**Positionen der deutschen Justiz  
zu Überwachung und Geheimdiensten  
in Geschichte und Gegenwart**

Jahrestagung des Forums Justizgeschichte vom 26. bis 28.09.2014

  
*Werner Holtfort*  
HOLTFORT - STIFTUNG

**Positionen der deutschen Justiz  
zu Überwachung und Geheimdiensten  
in Geschichte und Gegenwart**

Die Funktion von Geheimdiensten und die von ihnen ausgehenden Gefahren für den Rechtsstaat werden in letzter Zeit erneut verstärkt diskutiert. Die immer noch ungeklärte Rolle der Verfassungsschutzbehörden bei der gescheiterten Aufklärung der Mordserie des „NSU“ beschäftigt seit dem Jahr 2011 die Bundesrepublik. Mit den Veröffentlichungen des ehemaligen externen Mitarbeiters der US-amerikanischen NSA und Whistleblowers Edward Snowden ist im letzten Jahr außerdem eine Intensität geheimdienstlicher Überwachungen der alltäglichen Kommunikation zur Kenntnis einer breiten Öffentlichkeit gelangt, die vielerorts Empörung auslöst.

Auf der 15. Jahrestagung des Forums Justizgeschichte möchten wir diese aktuellen Enthüllungen zum Anlass nehmen, einen Blick auf das Verhältnis von Justiz und Geheimdiensten in der Geschichte der Bundesrepublik zu werfen. Als diejenige staatliche Gewalt, deren Anrufung den Bürger\_innen Schutz vor exzessiven Maßnahmen und Willkürakten liefern soll, scheint die Justiz in einem „natürlichen“ Spannungsverhältnis zu einer Institution wie Geheimdiensten zu stehen, deren Interesse an einer wachsenden Masse von Informationen im Namen der Sicherheit schier unbegrenzt sein muss. Die Frage, wie dieser Konflikt in den verschiedenen Phasen der Geschichte der Bundesrepublik be- und verhandelt wurde, werden wir an diesem Wochenende in Wustrau diskutieren. Dabei sollen die verschiedenen als gefährlich eingestuften Strömungen und der jeweilige Umgang der Justiz mit ihnen beleuchtet werden. Gleichzeitig bedarf es der Erörterung, inwieweit das Bundesverfassungsgericht gegenüber den Geheimdiensten seiner Aufgabe als Hüter der Grundrechte gerecht geworden ist. Während des Wochenendes erhoffen wir uns auch Aufschluss darüber, ob und wenn ja warum die Entwicklungen der letzten Jahre tatsächlich eine neue Dimension der Grundrechtsgefährdung erreicht haben oder nicht einfach nur für ein Weiterverfolgen des ohnehin bestehenden und nicht hinterfragten Staatsschutzinteresses im 21. Jahrhundert stehen.

**Freitag 26.9.2014**

- 15.45 Uhr Begrüßung und Eröffnung
- 16.00 Uhr Das „NSU“-Verfahren: Quellenschutz statt Strafverfolgung im ersten Jahr nach dem Untersuchungsausschuss?, *Heike Kleffner (Berlin)*
- 17.00 Uhr Kaffeepause
- 17.15 Uhr Die „68er“ zwischen Polizei, Geheimdiensten und Justiz und ihre Bedeutung für die Rechtsstaatsentwicklung in der Bundesrepublik, *Prof. Dr. Manfred Heinemann (Universität Hannover)*
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Film: Dem Unrecht auf der Spur. Der Richter Helmut Kramer, 25 Minuten

**Samstag 27.9.2014**

- 09.00 Uhr Beurteilung nach Aktenlage? Die Einschätzung der Aktion „Frohe Ferien für alle Kinder“ durch den nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz, *Jens Niederhut (Landesarchiv NRW)*
- 10.00 Uhr Das Verratsgesetz von 1934 und das 1. Strafrechtsänderungsgesetz von 1951 – Kontinuität und Veränderung sowie die Anwendung bei der Kriminalisierung der Aktion „Frohe Ferien für alle Kinder“, *OStA Dr. Gerhard Pauli (Hagen)*
- 10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Werner Pättsch: Wie ein Verfassungsschützer den BGH 1965 zur Anerkennung des Whistleblowing brachte, *RiBVerwG Dr. Dieter Deiseroth (Leipzig)*

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Verfassungsschutz und „Extremistenbeschluss“ in der staatsrechtlichen Debatte der 1970er Jahre, *Dr. John Philipp Thurn (Berlin)*

14.30 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr Verleihung des Richard-Schmid-Preises 2014

15.45 Uhr Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

18.00 Uhr Abendessen

### **Sonntag 28.09.2014**

09.00 Uhr Das Schmücker-Verfahren: Verfassungsschutz und Strafverfahren, *RA Ulrich v. Klinggräf (Berlin)*

10.00 Uhr Die Sicherheitsrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts vor und nach dem 11. September 2001, *Michael Plöse (Humboldt-Universität zu Berlin)*

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Abschlussdiskussion

12.15 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Abreise

#### **Anmeldung:**

Postalisch:  
Forum Justizgeschichte e.V.  
c/o Jennifer Aßmann  
Pütjenweg 34, 25462 Rellingen  
Fax: +49 3212 1022865  
E-Mail: [tagung@forum-justizgeschichte.de](mailto:tagung@forum-justizgeschichte.de)

#### **Tagungskosten**

(zwei Übernachtungen, Vollpension)  
€ 180,00 Nichtmitglieder  
€ 160,00 Mitglieder  
€ 80,00 Stud., Referendar\_  
Innen (Nachweis)

Anmeldungen werden erbeten bis 05.09.2014

Es besteht dank der Unterstützung durch ein Vereinsmitglied die Möglichkeit, für die Tagung ein Stipendium zu erhalten. Die Bewerbung auf ein Stipendium muss bis spätestens zum 31. August 2014 beim Forum Justizgeschichte eingehen. Der Wunsch nach einem Stipendium ist kurz zu begründen. Die Vergabe erfolgt entsprechend der zur Verfügung stehenden Mittel. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Das Stipendium umfasst die Übernahme der Teilnahmegebühren für zwei Übernachtungen und Verpflegung in Wustrau sowie bis zu 50% der Fahrtkosten bei einer Anreise mit der Bahncard 50. Stipendiat\_innen aus Berlin erhalten keinen Fahrtkostenzuschuss. Das Forum begrüßt es, wenn eine Teilnahme in Wustrau die Stipendiat\_innen ermuntert, sich längerfristig an der Arbeit des Forums zu beteiligen, die Mitarbeit im Forum Justizgeschichte ist jedoch keine Voraussetzung dafür, das Stipendium zu erhalten. Das Stipendium wird einmalig gewährt.

#### **Tagungsort:**

Deutsche Richterakademie  
Am Schloß 1, 16818 Wustrau-Altfrisesack Fon: 033925 897-0, Fax: 033925 897-202  
E-Mail: [wustrau@deutsche-richterakademie.de](mailto:wustrau@deutsche-richterakademie.de)